

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 37

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Pays islamiques et arabes	Centre Culturel Islamique a Madrid	Concours ouvert a tout architecte et toute equipe di- rige par un architecte du mond entier, ayant le droit d'exercer leur profession dans leur pays d'origine	20. Sept. 79 (30. Juni 79)	1978/15 S. 269
Regierung des Fürstentums Liechtenstein S. 390	Weiterführende Schulen in Triesen, PW	Selbständigerwerbende Fachleute mit liechtensteini- scher Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbe- willigung seit dem 1. Januar 1978.	28. Sept. 79 (31. Mai 79)	1979/22
Commune d'Orbe	Bâtiment pour personnes agées, PW	Concours ouvert à tous les architectes ayant leur do- miciel professionnel depuis le 1er janvier 1979 au moins dans les districts Orbe, Yverdon, La Vallée, Cossonay, Grandson.	1. Okt. 79 (1. Juni 79)	1979/25 S. 496
Stadt Zofingen	Überbauung des Areals Bärengasse-Hintere Hauptgasse, PW	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1978 im Be- zirk Zofingen Wohn- oder Geschäftssitz haben; Fachleute, die im Bezirk Zofingen heimatberechtigt sind; Studenten, welche die obigen Bedingungen er- füllen	1. Okt. 79	1979/12 S. 210
Gemeinderat MuttENZ	Überbauung der Parzellen längs der Gempengasse, PW	Alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Janu- ar 1978 in MuttENZ ansässig sind.	26. Okt. 79	1979/25 S. 496
Stadt Biel	Künstlerische Gestaltung Gymnasium Strandboden, PW	Alle ausübenden schweizerischen Künstler	24. Okt. 79	1979/26 S. 518
Stadtrat von Kloten	Planung «Am Bach», PW, IW	Fachleute, die seit mind. 1. Juli 1978 in den Bezirken Bülach und Dielsdorf Wohn- oder Geschäftssitze ha- ben oder in Kloten heimatberechtigt sind.	9. Nov. 79 (17. Aug. 79)	1979/25 S. 495
Baudepartement des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld, PW	Architekten, die im Kanton Thurgau seit mind. 1. Janu- ar 1978 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselb- ständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie seit mind. 1. Januar 1978 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben.	12. Nov. 79 (14. Sept. 79)	1979/29 S. 553
Gemeinderat von Uzwil	Gewerbliche Berufsschule, Dreifachturnhalle, PW	Alle im Kanton St. Gallen seit mind. dem 1. Jan. 1978 niedergelassenen Fachleute.	19. Nov. 79 (11. Juli 79)	1979/25 S. 496
Consorzio intercomunale del Malcantone	Casa di riposa per persone anziane a Novaggio	Persone del ramo, domiciliate dal 1 luglio 1978 nelle regione del Malcantone e iscritte all'albo dell'ordine ticinese ingegneri e architetti OTIA, in qualità di ar- chitetti, tecnico architetto o architetto REG.	26. Nov. 79	
Gemeinde Mönchaltorf	Gemeindezentrum in Mönchaltorf, 1. Etappe, PW	Alle Fachleute, welche ihren Wohn- oder Geschäfts- sitz seit mindestens dem 1. Januar 1979 in der Ge- meinde Mönchaltorf haben.	30. Nov. 79	1979/34 S. 626
Forum Basel	Neugestaltung des Basler Marktplatzes, IW	Siehe Ausschreibung in Heft 25 auf Seite 496	3. Dez. 79	1979/25 S. 496
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterung des Unterseminars Küsnacht, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute.	19. Dez. 79 (28. Sept. 79)	1979/30/31 S. 576
Politische Gemeinde Uitikon ZH	Wohnbebauung in der Binzmatt, PW	Alle Architekten, welche seit dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Uitikon Wohn- oder Geschäftssitz ha- ben oder in Uitikon heimatberechtigt sind.	31. Jan. 80	1979/30/31 S. 576
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Neubau der Wettsteinbrücke Ingenieur- Projektwettbewerb und Arch.-Ideenwettbewerb	Ingenieurbüros und Unternehmungen mit eigenem Ingenieurstab mit Geschäftssitz in der Schweiz seit mindestens 1. Januar 1978; es wird der Beizug von Architekten verlangt mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. 1. Januar 1978 in der Schweiz. Anmeldun- gen erst auf definitive Ausschreibung im September.	Feb. 1980	1979/30/31 S. 576
Gemeinde Riehen	Frei- und Hallenbad, Gestaltung des Berower-Gutes, PW, IW	Alle seit mind. 1. Januar 1978 in den Kantonen Bas- el-Stadt, Baselland, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Ge- schäftssitz) sowie die in der Schweiz oder im Fürsten- tum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen.	8. Jan. 80 1979/22 (5. Juni - 6. Juli 79)	1979/22 S. 390
Gemeinde Balzers FL	Gestaltung des Ortskernes von Balzers, IW	Alle Architekten mit Wohnsitz in Liechtenstein	11. Jan. 80	1979/34 S. 626
Baudirektion des Kantons Bern	Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW	Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1.6Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.	10. März 80 1979/16 (24. Aug. 79)	1979/26 S. 518

Wettbewerbsausstellungen

Verein Altersheim Urtenen-Schönbühl	Altersheim Urtenen-Schönbühl, PW	Gemeindesaal Urtenen-Schönbühl, bis 15. September, werktags von 19 bis 21.30 h, samstags von 14 bis 18 h, sonntags von 10 bis 12 h.	1979/37 S. 697
Gemeinde Bonstetten	Schulhaus und Zivilschutzräume, PW	«Rigelhüsli» in Bonstetten, gegenüber Gemeindehaus, bis 15. September, 13. Sept. von 18 bis 20 h, 14. Sept. von 19 bis 21 h, 15. Sept. von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h.	1979/37 S. 000
Primarschulpflege Regensdorf	Schulhausanlage Mehrzweckhalle, PA	Feuerwehrlokal Dreispitz, Riethofstrasse, Regensdorf, bis 18. Sept., werktags von 19 bis 20.30 h, samstags von 14 bis 17 h.	folgt
Primarschulpflege Aeugst a. A.	Schulanlage, PW	Turnhalle Aeugst, 29. Sept. bis 5. Okt., täglich von 7 bis 9 h, samstags von 9 bis 11 h und von 2 bis 4 h, sonntags von 10 bis 12 h.	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Fensterrenovationen ohne architektonischen Substanzverlust

Die günstige Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt und die grundlegende Veränderung der Beschäftigungssituation im schweizerischen Baugewerbe haben im Laufe der vergangenen zwei bis drei Jahre eine breite Gebäuderenovationswelle in allen unseren Gemeinden ausgelöst.

Beim Gang durch ländliche und städtische Ortskerne sowie älterer Vorortquartiere lassen sich die formalen und ästhetischen Auswirkungen dieser fieberhaften Tätigkeit gut beurteilen. Obwohl der Hausbesitzer sehr oft zu Recht der Meinung ist, die Baubehörden mischten sich allzu stark in formale Details bei der Fassadengestaltung und insbesondere bei Renovationen ein, muss man heute feststellen, dass die Veränderung scheinbar zweitrangiger Details grosse Wirkungen auslöst.

Ein- und Mehrfamilienhäuser, sowie Geschäfts- und Industriebauten, auch wenn sie keine überragend formale oder architektonische Qualitäten aufweisen, bilden trotzdem typische Zeugen ihrer Zeit. Die meistens streng sachliche Kombination der Fassadenaufteilung, der Fensteranordnung, der Fensterscheibenteilung und der Farbge-

bung ergibt oft ein überraschend gut ausgewogenes Gesamtbild. Im Bestreben mit der Fassadenrenovierung eines Gebäudes durch die Anwendung von Bauelementen, die wesentlich höheren bauphysikalischen Ansprüchen genügen, gleichzeitig auch das Bauwerk zu modernisieren und dessen Wert zu erhöhen, besteht die Gefahr, dass durch formale Vereinfachungen und die Verwendung industriell gefertigter Bauteile ein Verlust an architektonischer Substanz eintritt.

Weitgehende formale Ansprüche der Denkmalpflege

Im Zuge umfassender Modernisierung historischer Bauten haben verschiedene kantonale und städtische Denkmalpfleger den Fensterkonstruktoren konkrete Anregungen und Bedingungen vermittelt, die beispielsweise von einem denkmalpflegegerechten Holz/Metall-Fenster erfüllt werden sollten. Dabei zeigte es sich einmal mehr, dass die hohen Ansprüche an das handwerkliche Können vergangener Stilepochen sehr oft im Widerspruch zu den üblichen Möglichkeiten der industriellen Serienproduktion unserer Zeit stehen:

Die aus formalen Gründen verlangte tiefe Profilierung erschwert die Verarbeitung der äusseren Aluminiumprofile be-

trächtlich. Die Unterteilung der aus wirtschaftlichen Gründen unbedingt beizubehaltenden möglichst grossen Isolierglasscheiben verlangt besondere Massnahmen. Die Ausführung von Stichbogen in kleinen Serien, oft sogar als Einzelausführungen, verlangt in der Fabrikation neuartige handwerkliche Fertigkeiten.

Neben den mehr formalen Ansprüchen sollen die so konzipierten Fenster selbstverständlich auch hinsichtlich Luftdurchlässigkeit, Schlagregensicherheit und Schallsolation keine Wünsche offen lassen. Dank der durch die Schweizerische Zentralstelle für Fenster und Fassadenbau (SZFF) in Arbeitsgemeinschaft mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) aufgestellten Normen, ist man heute in der Lage, objektive Tests durchzuführen. Damit ist Gewähr geboten, dass die sinnvolle Kombination von stilgerechter Renovation mit der Anwendung modernster bauphysikalischer Erkenntnisse in jedem konkreten Einzelfall zur optimalen Lösung führt.

Auch einfache Bauwerke verdienen eine stilgerechte Renovation.

So stehen heute den Architekten und den Bauherren, dank der

konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Denkmalpflege und Fensterkonstrukteur, Modelle zur Verfügung, die trotz der Erfüllung hoher formaler Ansprüche wirtschaftliche Preise ergeben: Einwandfreie Lösung des Fenstersprossenproblems und die markante Profilierung gewährleisten die bisherige Ausgewogenheit der Proportionen. Der Eindruck, anstelle der ursprünglichen Fenster seien irgendwie kalt und nüchtern wirkende Raumabschlüsselemente getreten, wird vermieden. Die Anwendung der Einbrennlackierung für die äusseren Aluminiumverkleidungen der Fenster ermöglicht die Beibehaltung des für den Gesamteindruck der Fassade wichtigen farblichen Zusammenhanges.

Diese knappen Hinweise auf diese Entwicklungstendenzen im modernen Fensterbau und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sind beachtenswert. Es lohnt sich, nicht nur bei der Renovation historischer Bauten, sondern auch bei der Instandstellung einfacher Wohn- und Geschäftshäuser der architektonischen Substanz Sorge zu tragen.

Peter Geilinger
in Fa. Geilinger AG
Winterthur

10. Fachmesse für Altbaumodernisierung, 20. bis 24. September 1979, Luzern

Anderegg-Mauersanierungen, 9011 St. Gallen

Als Nachfolger des Urerfinders Paul Ernst, St. Gallen, führt die Firma in der dritten Generation als Exklusivität das im In- und Ausland seit über 40 Jahren bewährte Schweizer Verfahren aus: Die *Elektroosmose/Elektrophorese-Mauersanierung* Pat. Ernst/Tauber, zur erfolgreichen Bekämpfung kapillar aufsteigender Mauerfeuchtigkeit. Ein besonderer Vorteil ist, dass dieses Verfahren in jedem Mauerwerk ausgeführt werden kann. Da von den Entfeuchtungsarbeiten nach der Ausführung nichts mehr sichtbar bleibt, wird das Mauerwerk in keiner Weise ver-

unziert und auch nicht geschwächt. Das gesamtheitliche System gewährleistet die dauerhafte und preisgünstige Entfeuchtung jeden Mauerwerkes. Zum weiteren Tätigkeitsgebiet dieses Spezialunternehmens gehört die *Steinkonservierung*. Durch Natursteinverfestigung, Ausblühungsschutz, Behandlung mit fungizider, algizider und bakterizider Wirkung, kann dem vorzeitigen Natursteinzerfall vorgebeugt werden, und bereits entstandene Schäden lassen sich dauerhaft sanieren.

Die Sparte *Betonsanierung* befasst sich besonders mit den Problemen undichten Mauerwerkes, wo dauerhafte Massnahmen gegen positiven und gegen nega-

tiven Wasserdruck zu treffen sind, speziell in Kellerräumlichkeiten.

Das Arbeitsprogramm umfasst die *Beratung und Ausführung in der ganzen Schweiz*.

IDC Chemie AG, 8640 Rapperswil

Stand 63

Startex Spritzdämmstoff, der Begriff für eine optimale und dauerhafte Spritzisolation mit der Garantie für höchsten Qualitätsstand.

An der 10. Fachmesse für Altbaumodernisierung in Luzern möchten wir an unserem Stand Nr. 63 allen Hausbesitzern an-

hand von Beispielen zeigen, wie auf einfache und perfekte Art ein Gebäude, ob Alt- oder Neubau, isoliert werden kann.

Gleichzeitig stellen wir erstmals das patentierte Startex-Metra Fassadendämmsystem – eine Aussenisolation ohne bauphysikalische Mängel – vor.

Als Vertreter der Götal Bygg Aluminium AB, Göteborg, zeigen wir die äusserst attraktive Stahlfassade Arcoy für den industriellen Hallenbau, kombiniert mit dem Startex Spritzisolationsschaum in 14 cm Dicke und dem 3-fach verglasten Götal Aluminium Fenster, was bezüglich Wirtschaftlichkeit und Wärmebalance die höchstmöglichen Werte bringt.